

Zeitschrift: Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft.
Serie 2 = Publications de la Société Suisse de Musicologie. Série 2

Band: 28 (1977)

Artikel: Die Messen Heinrich Isaacs : Band I : Quellenstudien zu Heinrich Isaac
und seinem Messen-Oeuvre : Darstellung

Kapitel: Biographie Heinrich Isaacs

Autor: Staehelin, Martin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-858851>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. Biographie Heinrich Isaacs

Obschon eine nachgerade stattliche Zahl von biographischen Dokumenten bekannt ist, bleibt noch vieles in Isaacs Leben unklar oder lückenhaft. Zuweilen gibt zwar die eine oder andere Akte recht genaue – oft freilich nur Alltägliches ausführende – Kenntnis von irgendeinem besondern Vorgang oder einer besondern Episode in Isaacs *Vita*; aber auf der andern Seite führt eine gründliche Beschäftigung mit dem vorhandenen biographischen Material zur Erkenntnis, daß wohl in manchen Fällen gerade jene Akten verloren oder nicht wiederaufgefunden sind, die allein geeignet wären, einzelne Partien von Isaacs Biographie entscheidend zu erhellen. So kann für den Meister ein ausgeglichenes und vollständiges Lebensbild noch nicht gezeichnet werden; seine Biographie steht erst in groben Zügen fest.

*

Der äußere Ablauf von Isaacs Leben gliedert sich, soweit dies heute überblickbar ist, in drei große Abschnitte. Diese ergeben sich natürlich und sinnvoll aus seinem Aufenthalt und seiner Tätigkeit in verschiedenen Ländern und an verschiedenen Höfen in Europa.

1. Niederlande; bis 1484

Isaac wurde um die Mitte des 15. Jahrhunderts in Flandern geboren; weder ein genaues Datum noch ein genauer Ort sind bekannt¹. Wir wissen nichts über die musikalische Ausbildung, die der junge Musiker empfangen hat; die in älterer Literatur etwa vorgetragene Ansicht von Isaacs Schülerschaft bei Josquin ist nicht zu halten². Ebenfalls fehlen archivalische Anhaltspunkte für Kompositionen, die in dieser frühen Zeit entstanden sind.

2. Florenz; 1484/85 bis etwa 1495

Die erste sichere Nachricht über Isaac datiert vom September 1484 aus Innsbruck³. Offenbar befand sich der Komponist – als solchen bezeichnet ihn dieses frühe Dokument bereits – auf der Durchreise nach Italien⁴; durch das Haus Medici war er nach Florenz angeworben worden⁵. Seit Juli 1485, vielleicht schon etwas vorher⁶,

1 Vgl. zu Dokument 1450–1455 oder früher.

2 Vgl. zu Dokument 1502, September 2.

3 Vgl. Dokument 1484, September 15.

4 Vgl. zu Dokument 1484, September 15.

5 Vgl. Dokument 1514, Mai 13., Z. 7.

6 Vgl. zu Dokument 1485, Juli 1. – Dezember.

wirkte Isaac in der Arno-Stadt⁷; alle Behauptungen der Literatur, wonach er schon vor 1484 in Florenz oder in Ferrara, ja überhaupt in Italien, gewelt habe, sind unhaltbar und erklären sich aus der Verwechslung Heinrich Isaacs mit dem ebenfalls mit den Medici verkehrenden Orgelbauer und -virtuosen Isaak Argyropoulos⁸. Damit entfällt auch die Annahme einer Schülerschaft Isaacs bei Squarcialupi⁹, und – da Isaac niemals als Organist nachweisbar ist¹⁰ – ebenfalls die gelegentlich behauptete Nachfolgerschaft Isaacs als Organist am Florentiner Dom, nach dem Tod Squarcialupis im Jahr 1480¹¹.

Isaac wirkte in Florenz in der unter starkem Einfluß der Medici stehenden Gruppe der *cantori di San Giovanni*; diese hatte den Figuralgesang am Dom, am Baptisterium und an Santissima Annunziata zu versehen¹². Als Sänger am Dom ist Isaac regelmäßig seit Juli 1485¹³, an Santissima Annunziata seit 1491, zuweilen schon vorher¹⁴, belegt; die Akten des Baptisteriums sind verloren¹⁵.

Deutlich wird Isaacs nahe Beziehung zum Haus der Medici¹⁶: Lorenzo «verhalf» ihm zu einer Frau, einer Florentinerin¹⁷, und es spricht vieles dafür, daß die Kinder Lorenzos von Isaac musikalische Unterweisung empfangen¹⁸. In die letzten Jahre der Regierung des Lorenzo il Magnifico, die – bei allen politischen Umtrieben – der Stadt eine gewisse Ruhe und kulturelle Blüte sicherte, fiel die Komposition von italienischen Liedern¹⁹, von Motetten²⁰; unter den Messen ist eine über «J'ay pris amours» aufgrund eines archivalischen Dokumentes fest in den Anfang des Jahres 1490 datierbar²¹.

Isaac scheint in dieser Zeit Florenz kaum verlassen zu haben: die Rom-Reise eines *misser Isac* im Oktober 1489 ist zu Unrecht auf ihn bezogen worden; erst im September 1492 hat Isaac, wenn auch nur für kurze Zeit, Rom besucht²². Der Tod Lorenzos am 8. April 1492 wirkte sich schließlich auch auf Isaacs Leben aus: als eine der Folgen stellte sich Ende März 1493 die Auflösung der Gruppe der *cantori di San Giovanni*

7 Vgl. ebenda.

8 Vgl. Dokumente 1474, Februar 14., zu Z. 20ff., und um 1477–1480, zu Z. 17. Zum angeblichen Ferrara-Aufenthalt vgl. zu Dokument 1480–1482.

9 Vgl. Dokumente um 1477–1480, zu Z. 17, und zu 1485, Juli 1.–Dezember.

10 Vgl. Dokumente 1474, Februar 14., zu Z. 20ff.; zu 1489, Oktober 15. und vor 1505; Mai/Juni (I).

11 Vgl. Dokument um 1477–1480, zu Z. 17.

12 Vgl. zu Dokument 1485, Juli 1.–Dezember. Die Geschichte dieser Sängerguppe ist dargestellt von D'Accone, *San Giovanni*.

13 Vgl. zu Dokument 1485, Juli 1.–Dezember.

14 Vgl. zu den Dokumenten 1485, Juli 1.–Dezember, sowie 1486, nach Oktober 1. und 1491, April 30.

15 Vgl. zu Dokument 1485, Juli 1.–Dezember.

16 Vgl. zu Dokument 1488–1489 und 1491, Juni 25., zu Z. 7.

17 Zu Bartolomea Bello (1464–1534) vgl. zu den Dokumenten 1495, Januar 20., sowie 1514, Mai 13., zu Z. 7f.; auch Dokumente 1464, Mai 16. und 1534, Mai 30.

18 Vgl. zu Dokument 1488–1489.

19 Vgl. Dokument 1487, nach April 15. sowie 1485–1489, 1485–1492 und 1485–1495? (I–IV).

20 Vgl. Dokumente 1492, nach April 8. (I) und (II) und 1502, Ende August.

21 Vgl. Dokumente 1490, vor März 11. und 1490, März 11.

22 Vgl. zu Dokument 1489, Oktober 15. sowie Dokumente 1492, vor September und 1492, September.

ein²³. Isaac verließ Florenz offenbar noch nicht²⁴; möglicherweise sah er sich aber nach einer neuen Tätigkeit außerhalb der Arno-Stadt um²⁵: Wir wissen nur wenig über diese Zeit, haben aber Anzeichen dafür, daß Isaac, nachdem im November 1494 die Medici aus Florenz vertrieben wurden, in irgendwelchen Beziehungen zur Stadt Pisa stand²⁶.

3. Deutschland/Florenz; 1496 bis 1517

Das Jahr 1496 brachte Isaac in Verbindung mit dem gerade in Oberitalien weilenden Kaiser Maximilian: der Meister und seine Frau traten im Spätherbst 1496 den Weg nach Wien an, um dort auf Befehle Maximilians zu warten²⁷. Der endgültige Eintritt Isaacs als Hofkomponist in habsburgische Dienste erfolgte jedoch erst im April 1497²⁸. Die Anstellung in Deutschland mochte sich für Isaac aus der nun nötig gewordenen Suche nach einem neuen Arbeitsplatz und Verdienst ergeben haben, für den kunstsinnigen Maximilian dagegen aus der, wie es den Anschein hat, geplanten Erneuerung und Förderung der Musikbestrebungen an seinem Hof²⁹: der Niederländer Isaac als Hofkomponist konnte in Deutschland, das bisher «an den führenden Erscheinungen der europäischen Musik keinen wesentlichen Anteil hatte»³⁰, den Geist der großen niederländischen Musik gewichtiger und repräsentativer vertreten, als dies irgend ein Deutscher selber hätte tun können. Die Stellung eines Hofkomponisten band Isaac offenbar nicht allzufest an den jeweiligen Aufenthaltsort der – beweglichen – Hofkapelle, ja nicht einmal an das österreichische Land: nur so ist erklärbar, daß der Meister, auch während seiner Anstellung bei Maximilian, sich immer wieder, für kürzere oder längere Zeit, in Florenz aufhalten konnte; diese Stadt scheint, was schon die Herkunft seiner Frau nahe legt und was die zahlreichen neuen Dokumente aus Florenz und besonders die Abmachungen mit einem Florentiner Spital über alljährliche Naturalienlieferungen an Isaac³¹ lehren, dem Komponisten, auch während seiner Deutschland-Jahre, eine Art «Retraite» gewesen zu sein.

Es erstaunt, daß Isaac bereits kurz nach seiner, auf eine gewisse Dauer hin³² geregelten Anstellung bei Maximilian, nämlich 1497 und 1499, in Torgau am kursächsischen Hof nachzuweisen ist³³; man wird hier an ein «Ausleihen» denken dürfen³⁴,

23 Vgl. zu Dokument 1493, März 30.

24 Vgl. zu Dokument 1495, Januar 20., zu Z. 3f.

25 Vgl. Dokument 1495, Januar 19., zu Z. 15f.

26 Vgl. Dokument 1495, Januar 19., zu Z. 15f.

27 Vgl. Dokument 1496, November 13. (I).

28 Vgl. Dokumente 1497, April 3. (I) und (II).

29 Vgl. zu Dokument 1496, November 13. (I).

30 Birtner, Isaac.

31 Vgl. Dokument 1499, September 25., Z. 3, «ogni anno».

32 Vgl. Dokumente 1497, April 3. (I), Z. 11, «alle Jar», und 1497, April 3. (II), Z. 8 und 13, «jerlich».

33 Vgl. Dokumente 1497, vor September 1. und 1499, Sommer (I) und (II), sowie Zeugnis 1507, *Sibutus, Sivula*.

34 Vgl. zu Dokument 1497, vor September 1.

zugleich aber zugestehen, daß Isaacs Beziehungen zu Torgau noch sehr unklar sind. Im März 1498 erscheint Isaac wieder in einer habsburgischen Rechnung³⁵ und im September 1499 ist er in Florenz belegt³⁶.

Im Februar 1500 hielt sich der Meister in Innsbruck auf³⁷, in der Folgezeit wahrscheinlich im süddeutschen Gebiet, in Augsburg³⁸ und Nürnberg³⁹. Das späte Frühjahr und der Sommer 1502 fanden ihn wiederum in Florenz⁴⁰. Wo Isaac die Zeit bis zum Juli 1506, da er neuerdings in Florenz weilte⁴¹, zubrachte, ist nicht oder nur zum Teil bekannt: sicher ist, daß er sich im August/September 1502 in Ferrara aufhielt und Verhandlungen über eine Anstellung daselbst führte⁴²: eine Tatsache, die Isaacs Hang zu Italien neuerdings eindrücklich illustriert. Von mindestens Frühsommer 1507 bis mindestens April 1508 wohnte er in Konstanz⁴³, das er schon früher einmal besucht hatte⁴⁴. Hier erlebte er 1507 den Reichstag mit⁴⁵, und hier erging im April 1508 an ihn der Auftrag zur Komposition jener Proprien des *Choralis Constantinus*, die in dessen zweitem Band erhalten sind⁴⁶; die fertige Arbeit war spätestens Ende November 1509 in Konstanz abgeliefert⁴⁷. Isaac hatte damals Konstanz bereits verlassen⁴⁸; ob er im August 1509 wieder in Florenz weilte⁴⁹, ist nicht sicher. 1510, im Mai, erhielt Isaac von Maximilian Güter im Val Policella bei Verona verliehen⁵⁰; es ist denkbar, daß er in den folgenden Jahren, da nur verhältnismäßig wenig Nachrichten über ihn vorliegen, sich ebenfalls hier, in Oberitalien, aufhielt. 1512, im Januar, lebte Isaac wieder in Florenz⁵¹; im November 1512 ist er neuerdings in der Arnostadt nachgewiesen⁵². Möglicherweise verließ er die Stadt darauf wieder⁵³ und kehrte erst im Frühjahr 1514 endgültig nach Florenz zurück⁵⁴. Die Medici waren hier inzwischen wieder an die Macht gekommen; der nunmehrige Papst Leo X., als Sohn des Lorenzo seinerzeit wohl Schüler Isaacs⁵⁵, setzte sich im Mai 1514 nachdrücklich

35 Vgl. Dokument 1498, März 22.

36 Vgl. Dokument 1499, September 25.

37 Vgl. Dokument 1500, Februar 1.

38 Vgl. Dokumente 1500, April 15. und 1500, September 8.

39 Vgl. Dokumente 1500, November 7. und 1501, November 10.

40 Vgl. Dokument 1502, April 9.

41 Vgl. Dokument 1502, September 2.

42 Vgl. Dokumente 1506, Juli 4. (I–III). Die Dokumente 1504, ? (I) und (II) erweisen Isaacs Anwesenheit in Florenz nicht zwingend.

43 Vgl. Dokumente 1507, ?; 1507, April/Juli (I) und (II); 1507/1508, um Jahreswechsel und 1508, April 14., hier auch bes. zu Z. 4.

44 Vgl. zu Dokument vor 1505, Mai/Juni (I).

45 Vgl. zu den Dokumenten 1507, ? und 1507, April/Juli (I) und (II).

46 Vgl. zu Dokument 1508, April 14.

47 Vgl. Dokument 1509, November 29.

48 Vgl. ebenda, zu Z. 5.

49 Vgl. Dokument 1509, August 7.

50 Vgl. Dokument 1510, Mai 25.

51 Vgl. Dokumente 1512, Januar 4. (I) und (II).

52 Vgl. Dokumente 1512, November 16. und 1512, November 24.

53 Vgl. zu Dokument 1512, November 24.

54 Vgl. Dokument 1514, Mai 10., Z. 3, *si ritruova al presente costi*.

55 Vgl. oben, Anm. 18.

für die Verleihung einer Pension an den nun alt gewordenen Musiker ein⁵⁶. Die päpstliche Fürsprache hatte Erfolg⁵⁷, und Isaac erhielt ein Honorar, wie er es zur Zeit seiner Dienste unter Lorenzo gehabt hatte⁵⁸; allerdings scheint er sich nur wenig mehr als Sänger betätigt, sondern vielmehr eine Art Ehrentitel, -sold und -amt zugewiesen erhalten zu haben, das wohl keine große aktive Mitarbeit von ihm mehr erforderte⁵⁹. Ein vermutlich nur kurzer Besuch in Österreich fiel in den Herbst 1514⁶⁰; nachher weilte er ausschließlich in Florenz und wirkte hier offenbar auch in nicht genau durchschaubarer diplomatischer Funktion für Maximilian⁶¹. Mindestens seit Ende 1516 war er krank⁶²; der auch seiner Wesensart nach geschätzte⁶³ Mann starb am 26. März 1517 zu Florenz⁶⁴, unter Hinterlassung seiner kinderlosen Witwe⁶⁵.

In die Jahre von Isaacs Tätigkeit für Maximilian fiel die für die kaiserliche Hofkapelle angefertigte Komposition des ersten und dritten Bandes des *Choralis Constantinus*⁶⁶. Ebenso lassen sich einzelne Motetten aus Quellenlage oder Text einigermaßen genau in diesen dritten Lebensabschnitt datieren⁶⁷. Für Isaacs Ordinarien ergibt sich die chronologische Fixierung der zum *Choralis Constantinus* gehörenden Messen ebenfalls in diese Jahre; überdies ist es sehr wahrscheinlich, daß die sechsstimmige M. «Virgo prudentissima» bereits vor September 1503 entstanden ist⁶⁸.

*

Auch wenn manches in Isaacs Biographie noch unscharf bleiben muß, dürfte eine allgemeine Orientierung über den Lebenslauf des Meisters doch möglich geworden sein. In der Hoffnung, aus der Biographie auch Ergebnisse im Hinblick auf ihr zweites Ziel, die Chronologie der Messen, ziehen zu können, wird man sich allerdings enttäuscht sehen. Die einzigen vorhandenen Anhaltspunkte seien hier nochmals festgehalten⁶⁹:

1490, vor März 11.: *Terminus ante quem* für die Komposition der M. «J'ay pris amours», ?v. (= M. «J'ay pris amours», 4v. ?)⁷⁰.

56 Vgl. Dokumente 1514, Mai 10.; 1514, Mai 12. und 1514, Mai 13.

57 Vgl. Dokumente 1514, Mai 30. und 1514, Juli–Dezember sowie 1514, August 19.

58 Vgl. Dokument 1514, Mai 13., Z. 11 ff.

59 Vgl. zu Dokument 1514, Mai 30.

60 Vgl. Dokumente 1514, Oktober 9. und 1514, November 4.

61 Vgl. Dokument 1515, Januar 27., zu Z. 6 ff.

62 Vgl. zu Dokument 1516, Dezember 4.

63 Isaac war offenbar eine sehr angenehme Persönlichkeit, im Verkehr mit andern gefällig und allenthalben wohlgelitten; vgl. Dokumente 1502, September 2., Z. 16 ff., und 1514, Mai 13., Z. 22 f.

64 Vgl. Dokument 1517, März 26.

65 Vgl. Dokument 1514, Mai 10., zu Z. 4.

66 Vgl. Dokument 1496/97–151?

67 Vgl. Dokumente vor 1505, Mai/Juni (II); 1507, April/Juli (I) und (II); 1513, Dezember und 1514, Juni.

68 Vgl. zu Dokument 1503, September 26.

69 Vgl. die entsprechend datierten Dokumente.

70 Zur besonderen Echtheitsproblematik (ist die erwähnte M. «J'ay pris amours», ? v. mit der erhaltenen M. «J'ay pris amours», 4v. identisch?) vgl. unten, S. 45, sowie *Staehelin, Isaac III.*

1503, September 26.: Wahrscheinlicher *terminus ante quem* für die Komposition der M. «Virgo prudentissima», 6v.

nach 1496/97 – 151?: Zeitraum, innerhalb dessen die Komposition des ersten und dritten *Choralis-Constantinus*-Bandes, somit auch der im dritten Band enthaltenen fünf Messen erfolgte. Das «Schlußjahr» steht nicht genau fest.

Für eine sichere zeitliche Ordnung der Messen ist damit noch wenig gewonnen. Es wird Aufgabe der quellenkundlichen Bemühungen sein, weitere chronologische Anhaltspunkte zu erarbeiten.